

bitterer Not, in denen es um Leben oder Tod geht. Aus den Komfortzonen heraus Ziele zu schaffen und Zukunft zu denken, damit haben Menschen kaum Erfahrung. Aber wenn wir uns nicht anstrengen, genau das zu tun, führt die Ebene in den Untergang.

Wir leben im Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Dieser Vorgang wird Transformation genannt. Er betrifft keineswegs nur einen Bereich unserer Ordnung und Kultur. Die Transformation unserer Tage verlangt von uns die Neuorientierung in nahezu allem, was uns bisher normal schien und gewohnt. Und was bisher »normal« war, bedarf nun einer neuen, möglichst kritischen Bewertung. Vieles von dem, was wir vermeintlich »immer schon so gemacht haben«, ist nichts anderes als das kulturelle und soziale Abbild der Industriegesellschaft und ihres sehr spezifischen Leistungsdenkens. Natürlich ist

auch dieses Leistungsdenken nicht im luftleeren Raum entstanden. Religionen und Kulturen, politische Interessen und ökonomische Notwendigkeiten haben das Bild von dem, was Leistung ist und was nicht, beeinflusst.

Wir befinden uns bereits in einer Wissensgesellschaft, in der Denken und Kreativität die wichtigsten Ressourcen für Wohlstand und Fortschritt sind. In der Industriegesellschaft, die wir allmählich verlassen, deren Kultur aber nach wie vor noch herrscht, waren Routinen und Normen das Wichtigste. Wo Denken und Kreativität zählen, ist konstruktives Zweifeln und Erneuern eine weitaus wichtigere Arbeit. Wer also wissen will, was in der Wissensgesellschaft zu leisten ist, wofür wir uns dort anstrengen, muss erst mal wissen wollen, was die Grundlagen der Beurteilung unserer Bemühungen bis heute

sind – denn diese bestimmen nach wie vor unser Denken und führen uns aber in die Irre. Um es auf den Punkt zu bringen:

Wir sind fleißig, aber wir strengen uns nicht an.

Es ist deshalb höchste Zeit, darüber nachzudenken, was Leistung ist und was sie in den neuen Zeiten sein könnte. Das wird unseren Blick auf dieses zentrale Thema der menschlichen Natur verändern. Es wird darum gehen, Leistung als positive Vorstellung zu sehen – und die Anstrengung und Bemühung als unerlässlichen Preis, den alle zahlen, die etwas wollen.

Die Herausforderungen der Ebene sind gewaltig, sie bestehen nicht nur aus der Klimakrise, zukunftsfesten Sozialsystemen und einer neuen Vorstellung von Arbeit und Leben, die das Zwanghafte der Gewaltmärsche, die wir in der Industrie auf uns genommen haben,

hinter sich lässt – und zu mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung führen wird. Die alte Welt ist damit beschäftigt, hart daran zu arbeiten, dass alles so bleibt, wie es ist. Wer Interesse an einer Veränderung hat, muss hingegen auf ein neues Leistungsbild schauen – und nicht einfach an die Stelle alter Routinen neue Dogmen setzen. Es geht also nicht nur darum, was wir denken – sondern ganz entscheidend auch: wie.

Machen wir uns nichts vor: Niemand verändert sich ohne Aussicht auf Besseres. Und reden allein hilft nicht. Es gilt auch dabei der Satz Ernst Blochs aus seinem *Das Prinzip Hoffnung*: Wir müssen »ins Gelingen verliebt sein«. Doch können wir das überhaupt noch?

Die Mühen der Ebenen bestehen eben darin, dass wir lernen müssen, uns zu entscheiden, welchen Weg wir gehen – und dafür Verantwortung übernehmen. Nicht erst

mit der Coronakrise hat das für die Ausbildung einer freien und selbstbestimmten Gesellschaft so wesentliche Subsidiaritätsprinzip schwere Rückschläge einstecken müssen. Dass man sich erst einmal selber anstrengt, bevor man anderen die Mühen aufbürdet, seinen Kram zu erledigen, das war stets der soziale und kulturelle Kitt, aus dem funktionierende Gemeinschaften bestanden. Jeder und jede tut, was er und sie kann.

Streng Dich an! Das ist nicht einfach ein Imperativ an die Komfortzonenbewohner des Konsumkapitalismus, die auf ihr Dasein als Verbraucher, Konsumenten und Klienten gedrillt wurden, weil sich damit Wahlen gewinnen und Produkte und Dienstleistungen leichter absetzen lassen. Selbstständigkeit als Lebensprinzip, nach Selbstbestimmung strebende und Selbstverantwortung lebende Bürgerinnen und Bürger, die Klasse der